

## Antrag

der Abgeordneten **Walter Nadler, Oliver Jörg, Markus Blume CSU,**

**Karsten Klein, Dietrich Freiherr von Gumpenberg, Thomas Dechant, Prof. Dr. Georg Barfuß, Dr. Andreas Fischer, Tobias Thalhammer, Jörg Rohde und Fraktion (FDP)**

### Auswirkung der Verknappung von Rohstoffen auf die bayerische Wirtschaft

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, über die Arbeit und die bisherigen Ergebnisse der interministeriellen Arbeitsgruppe Rohstoffstrategie Bericht zu erstatten.

Dabei soll auch insbesondere auf folgende Fragestellungen eingegangen werden:

- Welche Metalle und Mineralien sind in Zusammenarbeit mit der bayerischen Wirtschaft als für sie wichtige Rohstoffe identifiziert worden?
- Zeitigt die weltweit spürbare Verknappung von Rohstoffen bereits Auswirkungen auf die bayerische Wirtschaft?
- Welche Branchen sind von den Engpässen insbesondere betroffen? Um welche Rohstoffe handelt es sich hierbei?
- Besteht die Notwendigkeit einer Strategie zur Sicherstellung des Zugangs zu wichtigen Ressourcen? Inwiefern bedarf es der Unterstützung von Forschungsschwerpunkten in den Bereichen Rohstoffsicherheit und -management? Zu denken wäre beispielsweise an einen unter Beachtung der Hochschulautonomie und im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel gemeinsam mit der bayerischen Wirtschaft zu schaffenden Lehrstuhl für Rohstoffsicherheit und -management.

- Welche Maßnahmen wurden hinsichtlich einer stärkeren Grundlagenforschung, eines effizienten Rohstoffeinsatzes und der Rohstoffsubstitution initiiert?
- Inwieweit kann den Engpässen mit der Reaktivierung bayerischer Abbaugelände begegnet werden?
- Inwiefern spielt das Thema Rohstoffsicherung bei Delegationsreisen und den bayerischen Auslandsrepräsentanten eine Rolle?
- Welche Wege beschreitet die Staatsregierung bei der Entwicklung neuer Recyclingkonzepte zur Steigerung der Wiederverwertung der in der Wirtschaft benötigten Metalle und Mineralien?

### Begründung:

Die Nachfrage nach Rohstoffen steigt durch das Wachstum der Schwellenländer und durch das Aufkommen neuer Zukunftstechnologien weiter an. Rohstoffe sind ein wesentlicher Bestandteil sowohl von High-Tech-Produkten als auch von Produkten des täglichen Gebrauchs. Am 17. Juni 2010 veröffentlichte die Europäische Kommission einen Bericht, wonach von 41 analysierten Mineralien und Metallen 14 als „kritisch“ eingestuft werden.

Nach Einschätzung des Berichts sind für die Staaten der Europäischen Union folgende Rohstoffe von entscheidender Bedeutung: Antimon, Beryllium, Kobalt, Fluorapatit, Gallium, Germanium, Graphit, Indium, Magnesium, Niob, Metalle der Platingruppe, seltene Erden, Tantal und Wolfram. Prognosen zufolge wird sich bis zum Jahr 2030 die Nachfrage nach einigen dieser Rohstoffe gegenüber 2006 mehr als verdreifachen.

Die große Gefahr einer Verknappung der „kritischen“ Rohstoffe hängt vor allem damit zusammen, dass ein großer Teil der weltweiten Produktion auf einige wenige Länder entfällt, dies sind vor allem China (Antimon, Fluorapatit, Gallium, Germanium, Graphit, Indium, Magnesium, seltene Erden, Wolfram), Russland (Metalle der Platingruppe), die Demokratische Republik Kongo (Kobalt, Tantal) und Brasilien (Niob und Tantal).

Vor allem in den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts wurden zahlreiche Abbaugelände und Gruben in Bayern geschlossen, weil der Import der Rohstoffe wirtschaftlicher war. Zwischenzeitlich sind die Weltmarktpreise wegen der Rohstoffverknappung aber stark – in vielen Bereichen über das Vierfache – gestiegen. Auch moderne Abbaumethoden lassen eine Erschließung bayerischer Rohstoffreserven wieder wirtschaftlich sinnvoll erscheinen.